Als der Handballtorwart noch Mütze trug

Serie Zeitsprünge | 1927 gründet sich die Handballabteilung / 175 Jahre VfL Nagold

Der VfL Nagold blickt in diesem Jahr auf sein 175-jähriges Bestehen zurück. In unserer Serie »Zeitsprünge« geht es diesmal zurück in das Jahr 1927 – dem Geburtsjahr der Handballabteilung des VfL Nagold.

■ Von Heiko Hofmann

Die erste Handballmannschaft des TV Nagold im Jahr 1927. Foto: Archiv VfL Nagold

Nagold. Der Trainer trägt Anzug und Fliege, der Spielwart hat eine Krawatte angelegt, und der Torwart hat eine Mütze auf dem Kopf. Als sich die Gründermannschaft der neuen Handballabteilung – wahrscheinlich 1927 – zu diesem offiziellen Gruppenfoto aufstellt, scheinen sich die Herren durchaus der Geschichtsträchtigkeit dieses Moments bewusst zu sein. Und wer Zweifel daran hegt, ob hier wirklich Handballer und nicht etwa Fußballer abgebildet sind, dem hilft ein genauer Blick auf die Knie der jungen Männer: Viele tragen Knieschoner, wie auch heute noch im Handballsport oft üblich.

Vor 95 Jahren gründet sich die Handballabteilung in Nagold. Ihren Ursprung hat sie im damals schon seit 80 Jahren bestehenden Turnverein Nagold. Denn der Handball kommt aus der Turnerbewegung und dürfte in Nagold auch schon länger gespielt worden sein. Aus dem Turnspiel »Torball« hat sich die Sportart entwickelt. Dabei ist Handball ursprünglich ein Turnspiel für Frauen, das sich aber nach einigen Regeländerungen schnell zu einem beliebten Männersport entwickelt.

In Nagold ist die Gründung des Handballteams eng mit dem Erwerb eines eigenen Sportplatzes auf dem Klebgelände verbunden. Der Kauf wird ab 1926 vorbereitet, 1927 folgt die erste inoffizielle Inbetriebnahme des neuen Platzes mit einem Werbespiel für den Handballsport zwischen dem TV Prag Stuttgart und dem TV Schramberg. 1928 steht dann die offizielle Einweihung des Platzes an. Nun spielt die frisch gegründete Nagolder Mannschaft gegen Wildberg. Und auch gegen ein Team des Nagolder Lehrerseminars tritt man 1928 an.

Kurze Zeit darauf sind die Nagolder Handballer sportlich bereits auf Augenhöhe mit den anderen Teams der Region. 1930 feiert man die Gau-Meisterschaft. Aus diesem Jahr ist auch ein Spielergebnis von der Mutter aller Handballderbys überliefert: Nagold und Calw trennen sich trotz Verlängerung 2:2.

Ernsthaft? Nur vier Tore in einem Handballspiel? Das ist zu jenen Zeiten nicht ungewöhnlich: Das Feld ist groß, das Spiel auch wegen des Rasen-Untergrunds noch langsam. Tore sind da ähnlich selten wie beim Fußball. Zum Vergleich: Heute werden in Handballspielen nicht selten mehr als 50 Tore erzielt.

Gespielt und trainiert wird »Feldhandball« also im Freien, auf einem Rasenplatz. Und auch die Tore sind damals noch größer. Im Gegensatz zum Hallenhandball hat Großfeldhandball auch andere Regeln. Zehn Feldspieler und ein Torwart treten pro Mannschaft an. Das Spiel ist eher passiv und gilt nicht als sehr schnell oder trickreich.

Auf dem Sportplatz im Kleb trainieren die Handballer immer dienstags – zumindest ist das aus dem Jahr 1930 so überliefert. Montags sind die aktiven Turner und die Leichtathleten dran, mittwochs wird Faustball gespielt, donnerstags sind die Turnerinnen auf dem Sportplatz aktiv und freitags wiederum die Läufer der Leichtathleten. Kleine Randbemerkung aus dem Jahr 1930: Das Fußballspielen auf dem Sportplatz im Kleb ist damals noch strengstens untersagt.

INFO

Die Serie

Der VfL Nagold feiert dieses Jahr 175-jähriges Bestehen. In der Serie »Zeitsprünge« hebt der Schwarzwälder Bote gemeinsam mit Nagolds größtem Verein Archivschätze und blickt zurück auf entscheidende Momente der Nagolder Sportgeschichte.

Sie erreichen den Autor unter
heiko.hofmann
@schwarzwaelder-bote.de

Programmier-AG an der Zellerschule Nagold

Bildung | Interesse an dem neuen Angebot wächst / Digitaler Tag der offenen Tür am 16. Februar

Nagold. Dank der neu angeschafften iPads ist es den Schülern möglich, in die Welt von Schleifen, Funktionen und Algorithmen vorzudringen und diese wichtigen Grundlagen einer jeden Programmiersprache kennenzulernen und anzuwenden. »Die Zahl der Interessierten wuchs zu Beginn noch recht langsam, es hat sich inzwischen aber herumgesprochen, dass es die AG gibt, und zahlreiche weitere Schüler und Schülerinnen haben für das nächste Schuljahr ihr Interesse bekundet«, informiert die Schulleitung in einer Pressemitteilung.

Im heutigen Zeitalter der Digitalisierung des Arbeitsmarktes sind auch an der Zellerschule GMS Nagold informationstechnische Kenntnisse zentral in der schulischen Ausbildung. Deshalb setzt die Zellerschule schon seit Jahren im schulinternen Curriculum einen »Aufbaukurs Informatik« um, bei dem die Schüler sämtliche Grundlagen erlernen. Dazu gehört neben dem Umgang mit den Office-Anwendungen auch das Anlegen sicherer Passwörter sowie die umsichtige Nutzung des Internets.

Die AG wirft einen Blick »hinter die Kulissen«

Die AG geht hierbei noch einen Schritt weiter und wirft einen Blick »hinter die Kulissen«: Wie funktioniert ein Programm? Wie ist es aufgebaut? Wie kommuniziere ich überhaupt mit einem Rechner? Kann er Deutsch?

Mithilfe der ansprechenden Lernumgebung »Swift Playgrounds« lernen die Schüler spielerisch, wie ein Programm aufgebaut ist und wie man Befehle an einen Computer weitergibt. Graduell immer anspruchsvoller werdende Rätsel stellen die Schüler jede Woche vor neue Herausforderungen und es entsteht ein regelrechter Wettstreit darüber, wer die kürzeste Lösung präsentieren kann. Durch die kleine Gruppengröße kann – ganz im Sinne der Gemeinschaftsschule – auf jeden Lösungsvorschlag eingegangen werden und jeder kann im eigenen Lerntempo eine eigene Lösung für das Problem finden und vorstellen. In näherer Zukunft will sich die AG auch damit beschäftigen, die ersten einfacheren Apps für das iPad oder das iPhone zu entwerfen.

An der Zellerschule können die Schüler neben dem Hauptschulabschluss auch den Realschulabschluss ablegen. Im »erweiterten Niveau« wird das Abitur vorbereitet. Über die Arbeitsweise an der Gemeinschaftsschule können sich die Viertklässler und ihre Eltern in diesem Jahr wieder digital informieren. Dazu gibt es einen »Digitalen Tag der offenen Tür«, der als Videokonferenz am Mittwoch, 16. Februar, ab 16 Uhr stattfindet. Interessierte erhalten einen Link, wenn sie sich anmelden unter info@zellerschule-nagold.de. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Fragen per Mail an die Zellerschule GMS zu richten unter info@zellerschule-nagold.de.

Das Interesse an der Programmier-AG der Zellerschule wächst. Foto: Schubert/ZS

■ Nagold

Kirchenmittagstisch bei Vesperkirche

Nagold. Am Mittwoch, 16. Februar, nimmt der Kirchenmittagstisch an der Vesperkirche to go in der Friedenskirche, Freudenstädter Straße 50 teil. Ein Essen muss bei Teilnahme angemeldet werden. Der Kirchenmittagstisch öffnet dann wieder seine Türen am 23. Februar und steht jedem Interessenten offen. Die Evangelische Kirche Nagold bietet einmal in der Woche von 11.30 bis 13 Uhr die Möglichkeit an, im Bereich der Stadtmitte, neben der Stadtkirche im Wilhelm Gümbelhaus, Leonhardstraße 5, preiswert Mittag zu essen. Weitere Informationen bei Gemeindediakon Bernd Schmelzle, Telefon 07452/84 10 17.

■ Rohrdorf

Hauptversammlung beim TSV Rohrdorf

Rohrdorf. Der Hauptverein des TSV Rohrdorf lädt am Samstag, 26. März, ab 19.30 Uhr ins Sportheim Rohrdorf zur Jahreshauptversammlung ein. Die Tagesordnung sieht neben der Begrüßung und dem Totengedenken die Berichte des Vorstands, des Kassiers und des Kassenprüfers vor. Es folgen die Berichte der Abteilungsleiter: Tennis, Jugendleiter, Tanzen, Spielleiter Fußball. Es schließt sich eine Fragerunde zu den Berichten an. Weiter geht es mit den Entlastungen des Vorstandes und der Vereinsorgane. Den Abschluss bilden Ehrungen, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, Anträge sowie eine allgemeine Diskussion.

Mit dem Apfelprojekt sammelten die Helfer des CVJM viele Spenden. Foto: Rollbühler

Christbäume und Apfelsaft für den CVJM

Soziales | Ehrenamtliche packen kräftig mit an /Jugendreferentinnenstelle sichern

Nagold. In den letzten Monaten krempelten viele Helfer des CVJM die Ärmel hoch, um in zwei Projekten Spenden für die evangelische Kinder- und Jugendarbeit in Nagold zu sammeln.

Bereits Ende Oktober startete das Apfel-Projekt des CVJM. Kleine und große ehrenamtliche Helfer sammelten Äpfel auf einer dafür zur Verfügung gestellten Streuobstwiese. Bei der Kombination aus schönem Wetter und guter Gemeinschaft war Spaß vorprogrammiert. Innerhalb eines Nachmittags wurden Äpfel für mehr als 200 Liter Saft gesammelt. Der gepresste Apfelsaft wurde in Fünf-Liter Bag-in-Boxen in den drei Kirchen der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Nagold auf Spendenbasis angeboten.

Kaum waren die Saftboxen Ende Dezember ausverkauft, startete auch schon das nächste Projekt: Alle Jahre wieder fand auch in diesem Jahr die Christbaumsammlung des CVJM statt. Schon früh morgens trafen sich 13 engagierte ehrenamtliche Helfer des CVJM am Zellerstift in Nagold und zehn Helfer in Iselshausen. Sie machten sich nach den nötigen Coronaschutzvorkehrungen mit Pritschenwagen und Traktoren auf den Weg, um die Christbäume in Nagold und Iselshausen aufzuladen und zum Recyclinghof auf den Eisberg zu transportieren.

Alle durch die Projekte erhaltenen Spenden sind für die Finanzierung der hauptamtlichen Jugendreferentinnenstelle bestimmt. Durch die Stelle können viele Angebote und Projekte für die evangelische Kinder- und Jugendarbeit unterstützt und realisiert werden. Da aufgrund von Corona wichtige Einnahmen wegbrachen, ist der CVJM Nagold umso mehr auf Spenden angewiesen.